



Laut, bunt, auffallend viele junge Metallerrinnen und Metaller: Die Demo zum Tarifauftritt 2015

Alle Fotos auf dieser Seite: Igor Pastierovic

Jetzt geht's los!

METALL-TARIFRUNDE 2015 GESTARTET

Selbstbewusst, gut gelaunt und zuversichtlich – so starteten die Metallerrinnen und Metaller aus Berlin, Brandenburg und Sachsen in die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2015. 1000 Leute im Saal staunten: Man kann unsere Tarifforderungen auch rappen, und es klingt super!

Seit Monaten haben wir breit diskutiert über unsere Forderungen zur Metalltarifrunde 2015. Es hat sich doppelt gelohnt. Beim Tarifauftritt in Chemnitz trumpten die Kolleginnen und Kollegen richtig auf: Ein Rapper und 1000 Leute in der Halle skandierten im Wechsel, welches »Mehr« wir 2015 wollen: »5,5 Prozent«, »Bildungsteilzeit«, »Altersteilzeit«.

Im lauten bunten Demonstrationszug auf der Zwickauer Straße und in der Messehalle war es mit Händen zu greifen: So viel Geschlossenheit gab es nie. Eine Zahl untermauert dieses gute Gefühl: 2014 hatten wir fast 9000 Neuaufnahmen.

Jörg Hofmann, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, kam, sah und war begeistert: »Ihr habt eine kraftvolle Eröffnung der Tarifrunde für die größten ostdeutschen Tarifgebiete hingelegt«, rief er in die Menge. »Die Tarifrunde ist erst

zu Ende, wenn wir alle drei Forderungen erfüllt sehen.« Die Arbeitgeber müssten ihre Blockadehaltung aufgeben, die sie in den bisherigen Verhandlungen zeigten«, sagte Hofmann und betonte: »Wir brauchen jetzt Bildungsteilzeit mit individuellen Wahlmöglichkeiten für alle, die mehr aus sich und ihrem Berufsleben machen wollen.«

Bezirksleiter Olivier Höbel, dessen Auftritt ebenfalls begeistert aufgenommen wurde, unterstrich: »Unsere Forderungen sind bezahlbar. Die Arbeitgeber tun gut daran, die Altersteilzeit zu verbessern, damit mehr Kolleginnen und Kollegen früher aus einem anstrengenden Erwerbsleben aussteigen können – und zwar zu guten Konditionen. Vor allem für geringer Verdienende brauchen wir eine Aufstockung, damit sie sich die Altersteilzeit auch leisten können.« ■



Die Demo: Kreativität pur



Tarif-Rap vom Feinsten: Borke&Pheal

Mehr Informationen:
metall-tarifrunde-2015.de



Die Sorgen der Menschen

Zwischenruf von Olivier Höbel

Schon lange wächst die Sorge vieler Menschen vor einem sozialen Abstieg. Denn die Schere zwischen Arm und Reich geht immer schmerzlicher auseinander. Neue Gesetze haben den Arbeitsmarkt, das Renten- und das Steuersystem so verändert, dass der gesellschaftliche Reichtum immer stärker von unten nach oben fließt.

In diesen Tagen bringt der Unmut über die herrschenden Verhältnisse viele Menschen auf die Straße. Das Recht zu demonstrieren ist ein wichtiges Gut. Ärgerlich fand ich aber, dass eine Frau Oertel, maßgebliche Organisatorin der PEGIDA-Demonstrationen in Dresden, sich Mitte Januar in der Talk-Runde von Günter Jauch als Ex-FDP-Wählerin outete. Das erinnerte mich an eine Auseinandersetzung von 2013, als die IG Metall gute Löhne für die Handwerker in Sachsen forderte und der damalige FDP-Minister das verhinderte.

Ich frage mich: Wo war Frau Oertel, um »ihrer« FDP den Weg zu mehr Gerechtigkeit zu zeigen, für die sie jetzt an der Spitze einer Bewegung für ein nebulöses Abendland eintritt?

Mehr Gerechtigkeit erwarte ich von denen also nicht. Wer die Schwächeren einer Gesellschaft so organisiert angreift, spaltet diejenigen, die zusammenhalten müssen. Ja, in Sachsen fehlt viel Geld. Aber nicht, weil es für Flüchtlinge und Zugezogene ausgegeben wird, sondern weil die Steuerzahler im Freistaat vier Milliarden Euro abzahlen müssen, die bei der Pleite der Sachsen LB vernichtet wurden. Ob Frau Oertel dagegen ihre Stimme erhoben hatte, brauche ich wohl nicht zu fragen.



Metaller der MBVG nehmen den Kampf auf für einen Zukunfts-Tarifvertrag.

MBVG: »Wir sind soweit!«

Tarifkommission des Mercedes-Vertriebs erhebt Forderungen.

Die Metallerinnen und Metaller der Mercedes-Benz-Vertriebsgesellschaft (MBVG) und von Russ & Janot Erfurt sind entschlossen, den Kampf aufzunehmen: Für den Erhalt der Betriebe und Standorte, der Arbeitsplätze, der Ausbildung und der Arbeitsbedingungen. Diese Forderungen hat die Tarifkommission am 14. Januar in Berlin einstimmig beschlossen.

Betroffen sind 1400 Beschäftigte in Rostock, Schwerin, Magdeburg, Berlin, Dresden, Leipzig und Erfurt. Die Daimler AG hält daran fest, diese profitablen Betriebe, die 25 Jahre lang Gewinne nach Stuttgart überwiesen haben, zu verkaufen. »Wir sind dagegen«, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Olivier Höbel. Russ & Janot Er-

furt ist schon verkauft an einen asiatischen Investor. Die Forderungen der IG Metall landen auch auf dessen Tisch.

Unerträglich: Statt Informationen kursieren Gerüchte. Das drückt auf Betriebsklima und Motivation. Die Stimmung der Belegschaften beschreiben Betriebsräte von äußerlich ruhig bis hin zum Drang nach Aktionen auf der Straße.

Fakt ist: Überall wächst die Mitgliederzahl der IG Metall. »Wir wollen Klarheit und Sicherheit, wie es im Verkauf und im Service der Autohäuser weitergeht«, fasst Andreas Stiller aus Leipzig zusammen. Sicher ist für die Mercedes-Kollegen eines: Verlässliche Bedingungen gibt es nur mit Tarifvertrag und mit einer starken IG Metall. ■

Bosch Rexroth: Warnstreik für Tarif



Seit Mai 2014 fordern die Metallerinnen und Metaller von Bosch Rexroth Interlit Joachimsthal einen Tarifvertrag – bisher ohne echtes Angebot des Arbeitgebers. Am 18. Dezember rief die IG Metall Ostbrandenburg zum Warnstreik – und nahezu alle kamen! Ihre Botschaft an die Chefs: »Wir meinen es ernst: Wir wollen nicht länger unter Tarif arbeiten. Wir wollen verhandeln, aber wir können auch anders.«

55 und älter?

Wir haben was für Euch

Mit 55 gehen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einen wichtigen neuen Lebensabschnitt. Viele Jahre liegen hinter ihnen, und viele stehen noch bevor. Die IG Metall hat deshalb das Projekt »55 Plus« gestartet und stellt dabei zwei Dinge in den Mittelpunkt: Die Herausforderungen, die das Arbeitsleben an die Älteren stellt, und die Vorbereitung auf die Zeit danach. »In einer neuen Seminarreihe wollen wir gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen über 55 ihre Arbeits- und Lebenssituation diskutieren und Gestaltungsmöglichkeiten entwickeln«, sagt Iris Billich von der IG Metall-Bezirksleitung

Information und Kontakt:

► iris.billich@igmetall.de
030 25 37 50-22

INTERESSIERT?

Hier die Seminartermine 2015 in Berlin-Pichelssee:

■ **8. bis 10. April**

B60015018RB2

■ **12. bis 14. August**

B60015033 RB2

■ **4. bis 6. November**

B60015045RB2

Anmeldung über Eure IG Metall-Verwaltungsstelle

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstr. 149
10969 Berlin
Telefon 030 25 37 50-23
E-Mail:
marlis.dahne@igmetall.de

Homepage:
► igmetall-bbs.de
Verantwortlich:
Olivier Höbel,
Redaktion:
Marlis Dahne



Foto: Christian von Polentz/transifoto.de

Kundgebung zum Verhandlungsauftritt der Tarifrunde 2015 »Wir für mehr« vor dem Haus des Arbeitgeberverbands in Berlin

Lernen leichter machen!

BILDUNGSTEIL- ZEIT JETZT!

Die Bildungsteilzeit ist eine der Forderungen in der Tarifrunde 2015 »Wir für mehr«. Heiko Kaminski (31), gelernter Industriemechaniker bei Procter und Gamble in Berlin, berichtet, warum ihm die Bildungsteilzeit so wichtig ist.

»Ich hätte gerne meine Weiterbildung zum Techniker an der Staatlichen Technikerschule in Berlin gemacht«, erzählt Heiko Kaminski. »Aber ich arbeite in Schicht, da blieb mir nur das Fernstudium.« Nach der intensiven Suche nach einem geeigneten Fernstudium muss Heiko jetzt die Kosten für seine Ausbildung selbst tragen. »Die Ausbildung an der Technikerschule wäre kostenfrei gewesen«, berichtet er. »Ich muss meinen Urlaub und meine Überstunden opfern, um an Kursen des Trägers teilzunehmen. Für die Prüfungen setze ich einige Sonntage im Jahr ein. Durch eine Bildungsteilzeit hätte ich ein alternatives Schichtmodell bekommen und könnte viel organisatorische Zeit rund um Schicht, Familie und Weiterbildung sparen.«

Mit Bildungsteilzeit. »Wir wollen erreichen, dass Beschäftigte einen Anspruch haben, sich im Rahmen ihrer Beschäftigung wei-

terzuentwickeln. Konkret könnte das bedeuten, dass Heiko freigestellt und dann die Technikerschule besuchen würde«, erläutert Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter IG Metall Berlin.

Zeit für die Familie. Die Zeit mit seiner Frau und seiner vierjährigen Tochter ist für Heiko Kaminski ein kostbares Gut. Dafür verzichtet er derzeit auf Sport. »Viele meiner Mitstudenten haben ähnliche Probleme. Von 40 Leuten aus meinem Kurs in Berlin werden nur vier unterstützt. Die meis-

ten opfern für die Weiterbildung ihren Urlaub«, so Heiko. »Ein Kollege in der Weiterbildung hat drei Kinder, seine Frau arbeitet auch. Die beiden sind im Dauerstress, das Lernen kommt bei ihm viel zu kurz.« Klaus Abel erklärt dazu: »Mit einer Freistellung könnte sich der Kollege voll auf seine Weiterbildung konzentrieren. Das würde auch die Familie entlasten.«

Leichter zur Weiterbildung.

»Mir war vorher klar, dass eine Weiterbildung mit Abstrichen verbunden ist«, sagt Heiko Kaminski. »Eine Bildungsteilzeit würde diese Abstriche verringern. Das könnte vielen meiner Kolleginnen und Kollegen eine Entscheidung für die Weiterbildung erleichtern.«

Tarifrunde. Alle Termine und weitere Artikel und Interviews zur Tarifrunde findet Ihr im Internet: igmetall-berlin.de



Foto: Christian von Polentz/transifoto.de

IN KÜRZE

JAV-Empfang

Rund 40 Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter (JAV) trafen sich am 14. Januar im IG Metall-Haus in Berlin. Zu Beginn stellte sich der Ortsjugendausschuss (OJA) vor und gab einen Überblick über seine Arbeit und die Themen, die im Jahr 2015 anstehen. Dazu gehören die aktuelle Tarifrunde, das umfangreiche Seminarangebot und das Jugendcamp, das in diesem Jahr erstmalig im IG Metall-Bildungszentrum Berlin in Pichelssee stattfinden wird. ■

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **9. Februar, 10 bis 14 Uhr**
Anmeldung zum Mitglieder-treffen in der Biosphäre Potsdam am 19. März, Raum 110, Telefon 253 87-110

■ **23. Februar, 10 bis 14 Uhr**
Anmeldung zum Mitglieder-treffen »Der Liebestrank« in der Deutschen Oper am 18. Mai, Raum 110, Telefon s.o.

■ **25. Februar, 14 Uhr**
Mitgliederversammlung: Meilensteine der Tarifgeschichte

Rentenberatung

■ von Uwe Hecht,
Terminvergabe: Telefon 43 40 05 33

Weitere Termine und aktuelle Meldungen unter igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail: berlin@igmetall.de
Internet: igmetall-berlin.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel

TERMINE

■ **19. Februar, 9.30 Uhr**
Betriebsräte-Tagesseminar
mit RA Imhof im Lindner
Congress Hotel in Cottbus

■ **23. Februar, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung im
Lindner Congress Hotel

BÜRGERMEISTER

Ein IG Metall Kollege tritt zur Wahl in Forst an. Der 1989 geborene Phillip Wesemann kandidiert für die SPD. Vielleicht weht bald frischer Wind in der Stadtverwaltung? Der gelernte Biologielaborant möchte Forst zu einer generationsgerechten Stadt entwickeln, den Bürgerinnen und Bürgern mehr Mitspracherecht verschaffen, dem Ehrenamt in der Stadt wieder größere Aufmerksamkeit schenken und die Vereine fördern. Wir haben Phillip als ehrlichen Kollegen kennen- und schätzen gelernt und wünschen ihm alles Gute und der Stadt eine hohe Wahlbeteiligung.



Phillip Wesemann

Impressum

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 38058-0

IG Metall Südbrandenburg
Friedrich-Engels-Str. 21
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 507878-0

► **cottbus.igmetall.de**
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

Der Mindestlohn gilt

**NICHT GESCHENKT,
SONDERN
VERDIENT**

Deutschland hat endlich einen gesetzlichen Mindestlohn, für den die Gewerkschaften ein Jahrzehnt gekämpft haben. Er schützt Beschäftigte vor Hungerlöhnen und Unternehmern vor unfairem Wettbewerb.

Mehr als 3,7 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bekommen endlich etwas mehr Geld – **wahrscheinlich gehören auch einige unserer Mitglieder dazu!**

Aber bereits heute gibt es etliche Fälle, bei denen die Arbeitgeber mit Tricks versuchen, den geltenden Mindestlohn zu umgehen. Hier gilt es, sich zu informieren, damit man nicht das Nachsehen hat. Nur wer seine Rechte kennt, kann diese auch geltend machen und durchsetzen.

Daher lädt Dich Deine IG Metall zu zwei Informationsrunden ein. Hier können im Kreise von Gleichgesinnten Fragen beantwortet und Lohnbescheinigungen kontrolliert werden.

■ **Mittwoch, 11. Februar, 17 Uhr**
im IG Metall Büro, Ostrower
Platz 20, 03046 Cottbus

■ **Dienstag, 17. Februar, 17 Uhr**
IG Metall Büro, Friedrich-
Engels-Str. 21, 03238 Fiwa

Bei Interesse melde Dich bitte spätestens eine Woche vorab an, damit wir die Veranstaltungen besser planen können. Aktuell gibt es beim Mindestlohn jedoch noch viele Ausnahmen. Diese Lücken gilt es zu schließen. Am besten gelingt dies in Betrieben mit vielen aktiven Gewerkschaftsmitgliedern, die sich für Mitbestimmung und faire Tarifverträge einsetzen. Der Mindestlohn stellt nur eine



Untergrenze dar. Wir streben für unsere Mitglieder bessere Arbeitsbedingungen und höhere Verdienste an. Gute Arbeit entsteht jedoch nicht von selbst. Das funktioniert nur mit organisierten Beschäftigten.

Mehr Informationen zum Thema bekommst Du im Internet unter anderem bei der Bundesregierung unter www.der-mindestlohn-gilt.de

Für allgemeine Infos über das Gesetz hat der DGB eine Hotline zum Festnetzstarif eingerichtet. ■

JAV-Wahlen 2014 erfolgreich abgeschlossen

Dank an alle Wahlvorstände und Kandidaten!

Von Oktober bis November 2014 fanden die Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen statt. Durch die gute Zusammenarbeit und das Engagement in den Betrieben ist es uns gemeinsam gelungen, die Zahl der Gremien um fünf auf zwölf zu erhöhen.



Was ist eigentlich eine JAV? Im übertragenem Sinne kann man sie als Azubi-Polizei betrachten. Sie passt auf, dass sich alle an die Regeln in der Berufsausbildung halten. Die Ausbildungsqualität zu verbessern und die Übernahme in ein Ar-

beitsverhältnis nach der Ausbildung sind zwei weitere Punkte in der Arbeit als JAVi.

Der Betriebsrat und die IG Metall unterstützen in allen Angelegenheiten. Dazu bieten wir zum Beispiel Tagesschulungen für die JAVen an. Termine und Themen werden gesondert bekannt gegeben. Gemeinsam sind wir stark! ■

In eigener Sache

Mitteilungen über persönliche Änderungen sind für einen guten Mitgliederservice notwendig.

Veränderungen im Alltag kommen oft vor. Bei Umzug, neuer Kontoverbindung, anderer Arbeitsstelle, Einkommenserhöhung, Übergang in Rente und mehr, denkt man nicht sofort daran, seiner IG Metall Bescheid zu geben. Das führt unter Umständen dazu, dass wir keine aktuellen

Kontaktdaten haben oder einen Beitrag kassieren, der zu niedrig oder zu hoch ist. Ärger ist vorprogrammiert, wenn wir daraufhin keinen Rechtsschutz oder Freizeitunfallschutz gewähren können, da entweder die Anschrift nicht mehr stimmt oder kein korrekter Beitrag gezahlt wurde.

Um einen reibungslosen guten Service gewährleisten zu können, bitten wir darum, alle Veränderungen umgehend mitzuteilen. Dies ist per E-Mail/Fax/Telefon oder persönlich in unseren Büros schnell und unbürokratisch möglich. Alle Kontaktdaten stehen auch auf unserer Internetseite. ■

Gewitter ziehen auf

VERKAUF VON HATICON, INSOLVENZ BEI TARGATZ

Zwei Unternehmen in Ostbrandenburg sind in wirtschaftliche Schieflage geraten. Zum einen wurde das zum Sarpakonzern gehörende Unternehmen Haticon in Pinnow an den Mitbewerber Mounting Systems in Rangsdorf veräußert – Schließung angedacht? Zum anderen hat die Geschäftsführung der Targatz GmbH aufgrund drogender Zahlungsunfähigkeit Insolvenz angemeldet.

Die rund 80 Beschäftigten von Haticon traf die Botschaft wie ein Schlag. Gerade wenige Monate zurückliegend hatten sie den zweiten Personalabbau im Unternehmen hinter sich gebracht und waren auf dem Weg in ruhigere Fahrwasser.

»Wir sind entsetzt über das Vorgehen der Konzernführung«, sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter. »Völlig überraschend wurde der Betriebsrat darüber informiert, dass Haticon bereits an Mounting Systems veräußert ist. Das ist ein ganz grober Verstoß gegen das Betriebsverfassungsgesetz, nachdem Betriebsräte rechtzeitig und umfassend über geplante Maßnahmen zu infor-

mieren sind. Das ist Rechtsbruch und wird von uns so nicht akzeptiert werden«, kündigte Ernsdorf an. Das Käuferunternehmen habe augenscheinlich wenig Interesse, den Standort in Pinnow zu erhalten. Die IG Metall werde gemeinsam mit den Beschäftigten beraten, wie man weiter vorgehen werde. Dabei müsse auch Sarpa seiner Verantwortung für die Menschen gerecht werden.

Insolvenz bei Targatz. »Der Betriebsrat der Eberswalder Wäscherei hat uns darüber informiert, dass die Geschäftsführung von Targatz Antrag auf Insolvenz beim Amtsgericht gestellt hat«, sagte Nico Faupel, Gewerk-



Gewitterwolken über Ostbrandenburger Betrieben

schaftssekretär. Demnach sei das Unternehmen aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit diesen Schritt gegangen. »Wir gehen davon aus, dass der Betrieb weitergeführt werden kann. Jetzt wird es in erster Linie darauf ankommen, gemeinsam mit den rund 100 Beschäftigten und der Geschäftsführung Maßnahmen zu erarbeiten,

die eine Weiterführung möglich machen. Wir bieten unseren Mitgliedern Rechtsberatung und Unterstützung an. Insolvenz heißt nicht immer, dass die Beschäftigten arbeitslos werden. Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen. Wichtig ist, dass alle an einem Strang ziehen, mit dem Ziel der Weiterführung«, so Faupel. ■

TERMINE

■ 1. – 6. Februar

JAV Grundlagenseminar
gem. §37.6 BetrVG

■ 17. Februar

BR Netzwerk MOL-LOS-
FFO Schwerpunkt Werk-
vertrag

■ 20. Februar, 16.30 Uhr

1. Delegiertenversammlung
in Petershagen/Eggersdorf

■ 22. – 27. Februar

Jugend 1 Seminar

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 111
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igm.de
Redaktion:
Peter Ernsdorf (verantwortlich),
Nico Faupel

Erfolgreiches Betriebsräte-Grundlagenseminar

Betriebsräte aus Ostbrandenburger Betrieben setzen sich für Perspektiven ein.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres, vom 12. bis 16. Januar, führte die IG Metall Ostbrandenburg ein Grundlagenseminar für neu gewählte Betriebsratsmitglieder in Petershagen/ Eggersdorf durch. Als Referent konnte Kollege Bernhard Budde vom IG Metall Bildungszentrum Berlin gewonnen werden.

Dazu sagte Siegfried Wied, Gewerkschaftssekretär: »Die Grundlage für Interessenvertretungen und Interessenvertreter im Betrieb ist, ihre Rechte und Pflichten zu kennen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass niemand mit dem Gesetzesbuch unter dem Kopfkissen schläft, ist es wichtig solche Grundlagenseminare anzubieten. Däubler spricht im Kommentar zum Betriebsverfassungsgesetz von intellektueller Waffengleichheit und genau da-

rum geht es. Betriebliche Interessenvertretung heißt, dass unsere Kolleginnen und Kollegen in der Lage sind, auf Augenhöhe mit dem Arbeitgeber zu verhandeln. Dabei ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit natürlich immens wichtig, aber eben auch keine Einbahnstraße. Es liegt im Interesse der Betriebsparteien, gute und si-

chere Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Dabei spielen selbstverständlich auch Tarifverträge eine zentrale Rolle und diese wollen wir gemeinsam durchsetzen, um die Regionen in Ostbrandenburg zu stärken und attraktiver zu machen«, zeigte sich Wied mit dem Seminarergebnis zufrieden. ■



Seminar der IG Metall



Fotos: IG Metall

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Das Jahr ist noch jung, aber schon zeichnet sich ab, dass es auch das Jahr der Seniorinnen und Senioren sein wird, die sich, wie bisher in den Seminaren, Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen, nicht mehr nur mit dem Debattieren über die erkennbare Altersarmut zufrieden geben werden. Ein »Seniorenaufrüst« ist geplant, es ist die Basis der Gewerkschaften, die gegen die von Politikern beschlossene, drastische Verschlechterung der Rentenversicherungsleistung rebelliert. Warum, so fragen sich die Rentnerinnen und Rentner, sollen wir Politiker wählen, die – ohne persönliche Beziehung zur Altersarmut – dafür Sorge tragen, dass unser Lebensstandard seit über 20 Jahren sinkt – und das, bis 2030 gesetzlich festgelegt so weiter geht. Offensichtlich ist die millionenfache neue Altersarmut politisch gewollt, soll sie doch den Jüngeren zeigen, dass eine private Vorsorge notwendig ist. (4 Prozent Mehrzahlung). Da reiben sich die Gewinner in Banken und Versicherungen schon heute die Hände zum Geld zählen. So werden Generationskonflikte angeheizt, werden die Jungen gegen die Alten ausgespielt. Es ist Betrug an den jüngeren Generationen ebenso wie an den Rentnerinnen und Rentnern, die über 20 Millionen der Bürger unserer Republik ausmachen. Aber sie werden sich wehren, werden deutschlandweit eine wohl organisierte Unterschriftensammlung unter dem Slogan »Seniorenaufrüst« starten und keinem Politiker mehr ihre Stimme geben, der nicht bereit ist, den Kurs zur Altersarmut umzudrehen. ■

Aktionen für Mindestlohn

GEMEINSAME AKTIONEN VOR DEN BAHNHÖFEN

Am Montag, 12. Januar 2015 wurden am frühen Morgen viele Pendler überrascht. Gewerkschafter verteilten Informationen zum Mindestlohn und beantworteten erste Fragen.

Ob in Hennigsdorf, Brandenburg/ Havel, Bad Belzig oder Potsdam – unsere aktiven Metaller waren sehr früh auf den Beinen, nicht nur um Informationen zu geben, sondern auch um ins Gespräch zu kommen. Dass 8,50 Euro seit dem 1. Januar 2015 fällig sind, wussten viele Pendler. Was zu tun ist, wenn der Chef nicht zahlen will, war die häufigste Frage.

Viele Pendler erhalten allerdings mehr als den gesetzlichen Mindestlohn. Deshalb ging es auch um Tariflohn und die Frage:

Wie komme ich zum Tariflohn? Auch eine Erkenntnis aus unserer morgendlichen Aktionen im Ja-

nuar bleibt: Mindestlohn ist richtig und wichtig, aber besser ist Tariflohn. ■



Internationaler Frauentag

Vorbereitungen sind in vollem Gange

Unter dem Motto »25 Jahre Brandenburgische Frauenwoche – Weite Wege zur Gerechtigkeit« finden am 8. März 2015 auch bei uns wieder einige Veranstaltungen statt.

Schon jetzt weisen wir auf die traditionelle Festtagsveranstaltung im Potsdamer Nikolaisaal hin. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Weiterhin laden wir alle weiblichen Mitglieder zu unserer

Frauentagsveranstaltung am 8. März um 10 Uhr in die Gaststätte »Zum Lindenhof«, Neuendorfer Str. 70, in 14480 Potsdam-Drewitz ein.

Wir wünschen uns viele Teilnehmerinnen und bitten um Anmeldung in der Verwaltungsstelle Oranienburg bei unserer Kollegin Gudrun Henkel. ■

Telefon: 03302 50 57 20

E-Mail: Gudrun.Henkel@igmetall.de

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 03302 50 57 20
Fax 03302 50 57 77-0
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 0331 20 08 150
Fax 0331 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Jugend und Qualifizierung

Auch 2015 viele Seminarangebote

Unsere Jugendarbeit in der IG Metall ist bunt und vielfältig.

Interessenvertretung für Azubis und junge Arbeitnehmer bedarf aber auch eigener Qualifizierung der Jugendauszubilden-

denvertreter und jungen Metaller. Deshalb bieten wir auch 2015 eine Vielzahl von Veranstaltungen an.

Folgende Seminare könnt Ihr Euch schon vormerken:

TERMINE

- 6. bis 8. März in Berlin
- 24. bis 26. April in Berlin
- 13. bis 15. November in Berlin
- 30. April – 1. Mai
Jugendherberge Potsdam –
Rhythm against Racism Festival

Tarifrunde: Mehr als nur Kohle!

**DIE HEIßE PHASE
IST EINGELÄUTET:
DIE ERSTEN WARN-
STREIKS LAUFEN**

Auch im tiefen Winter kommt die Tarifrunde auf Betriebstemperatur. Die Friedenspflicht endete am 28. Januar. Die Forderungen der IG Metall nach 5,5 Prozent Entgelterhöhung, Fortführung der Altersteilzeit und ein Anspruch auf bezahlte Bildungsfreistellung stehen zur Verhandlung.

Der erste Verhandlungstermin für unseren Tarifbezirk Berlin-Brandenburg fand nach Redaktionsschluss dieser metallzeitung statt. Die Arbeitgeber hatten jedoch bereits im Vorfeld klargemacht, dass sie kein verhandlungsfähiges Angebot vorlegen werden. Deshalb begann mit dem Jahreswechsel in allen Verwaltungsstellen die Warnstreikplanung. Mit mehreren Flugblättern waren die Beschäftigten auf die Tarifrunde eingestimmt worden.

Wie immer gilt: Ein gutes Ergebnis erreichen wir nur, wenn die Arbeitgeber erkennen, dass die Kollegen hinter der Forderung der IG Metall stehen - im Zweifel eben auch mit Arbeitskampf.

»Wir für mehr!« - das ist das Motto, das wir für diese Runde gewählt haben.

»Mehr« bedeutet einerseits natürlich: mehr Geld. Die Metallindustrie steht hervorragend da und es fragt sich: Wer vernascht die Früchte der geleisteten Arbeit? Die Arbeitgeber kennen da keine Grenzen. Zwanzig Prozent Gewinn bedeutet keineswegs, dass sie sagen »Na gut, das reicht uns. Den Rest kriegt ihr.«

Den Gewinn zu steigern, finden sie immer richtig. Daher sind logischerweise die Lohnkosten grundsätzlich zu hoch. Hätte die IG Metall sich stets von den »Ar-

gumenten« der Arbeitgeber überzeugen lassen, dann wäre unser Lohnniveau sicher kaum halb so hoch, wie es tatsächlich ist.

Deshalb ist die Bereitschaft zum Arbeitskampf auch das stärkste Argument auf Seiten der Arbeitnehmer. Warnstreik gehört daher zu unserer Überzeugungsarbeit! In der Tarifrunde 2015 hat die IG Metall drei Forderungen aufgestellt:

1. Erhöhung der Entgelte um 5,5 Prozent

Die Lage der Metallindustrie ist insgesamt sehr gut. Die DAX-Konzerne stehen vor einer Rekord-Gewinnausschüttung. Die Kaufkraft der Arbeitnehmer muss steigen. Das ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit. Selbst die Europäische Zentralbank fordert höhere Löhne für Deutschland, damit unsere Kaufkraft Europa aus der Krise zieht. Und: Bei einer Befragung durch ihre eigenen Industrieverbände sagen die meisten Unternehmen, dass 2015 ein noch besseres Jahr wird als 2014!

Argumente der Arbeitgeber: Angesichts der niedrigen Preissteigerung ist eine Lohnerhöhung überflüssig!

2. Altersteilzeit

Die Altersteilzeit muss neu gefasst werden, da sich durch die »Rente mit 63« die rechtlichen Rahmenbedingungen geändert haben. Normalerweise würde der Tarifvertrag bis Ende 2016 laufen. Die Altersteilzeit ist stark gefragt, deshalb muss sie verlängert werden. Kollegen mit niedrigem Einkommen verzichten allerdings häufig, weil sie nicht mit dem Geld auskommen würden. Deshalb soll die Zuzahlung bei niedrigen Entgeltgruppen aufgestockt werden.

Argumente der Arbeitgeber: Altersteilzeit passt nicht mehr in die heutige Zeit.

Mit der »Rente mit 63« ist doch alles erledigt. Bestenfalls Arbeitnehmer, die gesundheitlich am Ende sind, dürfen noch in Altersteilzeit.

3. Bildungs(teil)zeit

Die IG Metall will, dass die Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung verbessert werden. So könnte es eine Arbeitsphase mit leicht abgesenktem Verdienst geben und eine Freistellungsphase mit dem gleichen Verdienst. In dieser Zeit könnte man den Abschluss als Meister oder Techniker machen. An der Weiterbildung müssten auch die Arbeitgeber interessiert sein. Schließlich jammern sie gern über Fachkräftemangel. Wichtig ist, dass es einen Rechtsanspruch des Arbeitnehmers gibt und der Betrieb eine Zuzahlung leistet.

Argumente der Arbeitgeber: Alles, was an Weiterbildung notwendig ist, machen wir bereits. Und wo kommen wir hin, wenn die Arbeitnehmer eigenständig eine Weiterbildung verlangen können?

Man sieht, dass die Positionen weit auseinander liegen. Die IG Metall will zu allen drei komplexen befriedigende Regelungen haben. Eine Zuspitzung des Arbeitskampfes ist daher durchaus möglich.

MITGLIEDER WERBEN!

In einer Tarifaueinandersetzung zeigt sich besonders klar, dass eine Gewerkschaft nur durchsetzungsfähig ist, wenn die Belegschaften hochgradig organisiert sind. Es gibt zu viele Mitläufer, die sagen: »Macht ihr mal!« Diese Haltung führt uns auf direktem Weg in die Lohnsenkung!

Deshalb: Sprecht mit den Kollegen über einen Beitritt. Online unter igmetall.de/beitreten oder beim Vertrauensmann.

Hier zur Einstimmung Bilder von den Warnstreiks im Mai 2013 bei Rolls-Royce Dahlewitz, Schmiede und Kurbelwelle Wildau, Schaeffler Luckenwalde und Mercedes und Umformtechnik Ludwigsfelde.



Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49 17/18
Fax 03378 80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de

Internet:
ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

Tolle Stimmung in Chemnitz

TARIFAUFTAKT MIT PFIFF

Zwei Busse fuhren am Samstag, 17. Januar, zum Tarifauftakt nach Chemnitz. Mit der Teilnahme haben wir deutlich gemacht, dass es uns ernst ist, mit den Forderungen für die Tarifrunde. Wie immer hatten unsere Jugendlichen auch eine Aktion vorbereitet.



»Wir für mehr«. Unsere Forderungen sind berechtigt!



Etwas verspätet in Chemnitz eingetroffen, haben wir den Demonstrationszug doch noch erreicht.



Letzte Absprachen vor der Aktion der unserer IG Metall Jugend.



Wollen die Arbeitgeber die Zeit für Bildung nicht freiwillig hergeben – dann holen wir sie uns!

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria - Grollmuß - Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 52140
Fax 03591 5214 30
E-Mail:
bautzen@igmetall.de

Internet:
bautzen.igm.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich),



MINDESTLOHN

Lohnabrechnung genau prüfen:

Nicht alles, was die Arbeitgeber in den Mindestlohn einrechnen, ist berechtigt. Wir sagen, wie der Mindestlohn richtig berechnet werden muss.



Rote Fahnen und bunte Westen – ein eindrucksvolles Bild zum Tarifauftakt in der Chemnitzer Messe.

TERMINE

2. Februar, 14 Uhr

Betriebsrätetreff
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

3. Februar, 17 Uhr

Frauenstammtisch
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

23. Februar, 14 Uhr

Ortsvorstand
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

23. Februar, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

25. Februar, 16 Uhr

Delegiertenversammlung
Messe Chemnitz – Halle 2,
Messeplatz 1
09116 Chemnitz

SEMINAR

Für die im Herbst 2014 gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) bietet die IG Metall Chemnitz vom 15. bis 20. Februar im Bildungszentrum Berlin ein Grundlagenseminar JAV I an. Interessierte Jugendliche melden sich bitte auch kurzfristig bei Anne Zeumer, Telefon 0371 666 03-34.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-chemnitz.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Wir sind zu allem bereit!

NEUJAHR-S-BRUNCH

Am 10. Januar hatte die IG Metall Chemnitz zum Neujahrs-Brunch für Vertrauensleute ins Gewerkschaftshaus eingeladen. Die Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Betrieben diskutierten die anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.



Vertrauensleute bereit für die Tarifrunde 2015

Foto: Kevin Schuffenhauer

Bereits am zweiten Samstag im neuen Jahr trafen sich Vertrauensleute aus verschiedenen Betrieben zum VL-Brunch im Gewerkschaftshaus. Beherrschendes Thema war die anstehende Tarifrunde für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie. Dabei wurden letzte Absprachen für den eine Woche später stattfindenden Tarifaufakt des Bezirks Berlin-Brandenburg-Sachsen in der Mes-

schalle in Chemnitz getroffen. »Wir wollen eine erfolgreiche Tarifrunde. Zum Heimspiel sollten wir deshalb die Südkurve aus eigener Kraft voll bekommen. Sorgt bitte für eine ordentliche Mobilisierung in den Betrieben. Das kann ein erstes eindrucksvolles Signal an die Arbeitgeber werden«, so Mario John, Erster Bevollmächtigter, in der Diskussion zum Tarifaufakt.

Die Vertrauensleute beschäftigten sich auch mit dem ab 1. Januar 2015 geltenden gesetzlichen Mindestlohn und weiteren Änderungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im neuen Kalenderjahr.

Abgerundet wurde die Seminarveranstaltung mit ersten Informationen zum 23. ordentlichen Gewerkschaftstag, der Ende Oktober in Frankfurt stattfindet. ■

»Wir für mehr«

Gelungener Tarifaufakt in Chemnitz

Rund 1000 Metallerinnen und Metaller bekräftigten ihren Willen zur Durchsetzung der Forderungen in den Betrieben. Gefordert werden 5,5 Prozent mehr Geld für zwölf Monate, eine verbesserte Altersteilzeit und die Einführung ei-

ner Bildungsteilzeit. Zuvor zogen die Metallerinnen und Metaller in einem lautstarken Demonstrationzug vom Industriemuseum über die Zwickauer Straße zur Messe und unterstützten die berechtigten Forderungen. ■



Demo vom Industriemuseum zur Messe Chemnitz

Foto: Mirko Schönherr

NACHRUUF

Wir trauern um unseren Kollegen und Freund Klaus Koch. Viel zu früh ist er am 30. Dezember 2014 nach schwerer Krankheit im Alter von 59 Jahren verstorben. Klaus war Mitglied der Delegiertenversammlung. Er war von Anfang an Mitglied des Betriebsrates und zuletzt viele Jahre Vorsitzender des Betriebsrates des Scharnierherstellers Metalsa Automotive in Hainichen.

Wir werden unserem Klaus Koch ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.



Klaus Koch

Dafür stehen wir

GRUNDGESETZ IN AUSZÜGEN

Wir, der Ortsvorstand und die Beschäftigten der IG Metall Dresden und Riesa, stehen für eine freie, soziale und weltoffene Gesellschaft. Deshalb ist auch jegliche Form von Extremismus wie Fremdenhass und Rassismus, nicht nur eine Bedrohung für die Grundwerte unserer Gesellschaft, sondern auch für unsere Industrie. Wir stehen für die Menschenrechte und die Satzung der IG Metall.

1: (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt. (3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

2: (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt. (2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

3: (1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. (2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin. (3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

4: (1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. (2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet. (3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

5: (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt. (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den ge-

setzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre. (3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

[...]18: Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Absatz 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung missbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen. [...] ■

WISSEN

Die Satzung der IG Metall

§2 Aufgaben und Ziele der IG Metall

Die IG Metall hat die Aufgabe, die wirtschaftlichen, sozialen, beruflichen und kulturellen Interessen der Mitglieder zu fördern. Ihre Unabhängigkeit gegenüber den Regierungen, Verwaltungen, Unternehmern, Konfessionen und politischen Parteien hat sie jederzeit zu wahren.

Sie bekennt sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und setzt sich für die Sicherung und den Ausbau des sozialen Rechtsstaates und die weitere Demokratisierung von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft, für Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung und den Schutz der natürlichen Umwelt zur Sicherung der Existenz der Menschheit ein.

Sie fördert aktiv die Gleichstellung von Frauen und Männern in Gesellschaft, Betrieb und Gewerkschaft, unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität.

Die IG Metall wahrt und verteidigt die freiheitlich-demokratische Grundordnung sowie die demokratischen Grundrechte. Die Verteidigung dieser Rechte und der Unabhängigkeit sowie Existenz der Gewerkschaften erfolgt notfalls durch Aufforderung des Vorstandes an die Mitglieder, zu diesem Zweck die Arbeit niederzulegen.

(Widerstandsrecht gemäß Artikel 20 Absatz 4 GG).

Handwritten signatures and names:
M. J. H., Paul Böke, Simone J., D. W., Sebastian, Sabine G., H. J. H., W. J. H., M. J. H., B. Seipold, W. J. H., M. J. H.

RECHTSINFO

Die Regelung im Zusammenhang mit der »Rente mit 63 Jahren«, dass nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses die zwei Jahre Arbeitslosigkeit nicht mit als Anwartschaft bewertet werden, halten wir für nicht verfassungskonform. Die Jahre würden nur bei Insolvenz oder Betriebsschließung Beachtung finden. Alle anderen Fallkonstellationen würden demnach bei dieser Regelung nicht mitzählen.

Deshalb empfehlen wir allen Betroffenen, die Rentenbescheid überprüfen zu lassen und gegebenenfalls in Widerspruch zu gehen beziehungsweise den Klageweg zu beschreiten.

TERMINE

■ **9. Februar, 14 Uhr**
Verkehrswacht
Mütterbegegnungszentrum
Klingenthaler Str. 14,
04349 Leipzig

■ **15. bis 20. Februar**
JAV Grundlagenseminar
IG Metall-Bildungszentrum
Berlin-Pichelssee

■ **23. Februar, 14.30 Uhr**
Erwerbslosenzusammenkunft
Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Kieler Str. 63–65,
04357 Leipzig

■ **25. Februar**
Ortsjugendausschuss (OJA Leipzig) IG Metall-Verwaltungsstelle Leipzig

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)



Am 12. Januar zeigten 35 000 Menschen Gesicht und demonstrierten für Toleranz und Weltoffenheit.

Foto: facebook.com/nolagida

1000 Metaller beim Tarifauftakt

TARIFRUNDE M+E-INDUSTRIE 2015

Jetzt geht's los! Der Startschuss für die diesjährige Tarifrunde in unserem IG Metall-Bezirk fiel diesmal am 17. Januar in Chemnitz.

Drei Busse rollten in aller Frühe mit Leipziger Metallerinnen und Metallern zum gemeinsamen Tarifauftakt der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen. Los ging's mit einer Demonstration vom Industriemuseum zum Veranstaltungsort auf der Messe Chemnitz. Dort versammelten sich die über 1000 Teilnehmer, um vor der Halle lautstark und mit einem Konfettiregen den Tarifauftakt zu eröffnen. In den Redebeiträgen und in einer Diskussionsrunde mit Kolleginnen und Kollegen aus ver-



Demo-Zug durch Chemnitz. Unsere BMW-Kollegen sind natürlich mit dabei.



Die Kollegen von Porsche unübersehbar während der Demo.

schiedenen Betrieben wurde immer wieder die Notwendigkeit ei-

ner Entgelterhöhung um 5,5 Prozent, einer neuen Altersteilzeit und von Bildungsteilzeit hervorgehoben. Die Veranstaltung wurde umrahmt von einem musikalischen Programm, das gute Laune erzeugte und zum Mitmachen einlud.

Fazit des Tarifauftakts 2015: »Die Metallerinnen und Metaller aus Berlin, Brandenburg und Sachsen gehen gut gerüstet in diese Tarifrunde!« ■

»Wir haben uns viel vorgenommen«

OJA-Wochenendseminar

Vom 9. bis 11. Januar 2015 fand das Wochenendseminar des Ortsjugendausschusses (OJA Leipzig) in Naunhof statt. Die Anwesenden Kolleginnen und Kollegen beschäftigten sich dort mit der Situation der jungen Generation in den regionalen Betrieben und disku-

tierten die tarifpolitischen Forderungen in der Metall- und Elektroindustrie. Außerdem wurden bevorstehende Aktionen und Bildungsveranstaltungen vorbereitet.

Ein weiterer Schwerpunkt war der geplante Aufbau eines Netzwerks für Jugend- und Aus-

zubildendenvertretungen (JAVis), das Raum für Diskussionen und Erfahrungsaustausch bieten soll. Die aktuellen Jugendtermine, wie Camps, Seminare und OJA-Sitzungen werden rechtzeitig auf der Homepage igmetall-leipzig.de veröffentlicht. ■

Es geht los!

KRAFTVOLLER TARIFAUFTAKT

Am bezirklichen Tarifaufakt für die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie am 17. Januar in Chemnitz beteiligten sich über 1000 Kolleginnen und Kollegen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Metallern und Metallern für ihre Teilnahme!



Neuer Kollege im Team der IG Metall Zwickau

Weiterer Zuwachs: Seit Anfang Januar verstärkt Norbert Göbelsmann das Team der IG Metall Zwickau. Der 39-jährige wird schwerpunktmäßig den Bereich Textilindustrie betreuen. Daneben arbeitet er aktuell mit den Kolleginnen und Kollegen bei ES Automobilguss in Schönheide und Zahoransky in Rothenkirchen zusammen an der Durchsetzung einer Tarifbindung. Begleitend zu seiner Arbeit in Zwickau wird Norbert im April seine Teilnahme am Trainee-Programm der IG Metall zum Abschluss bringen.

Zuletzt hat Norbert bei der IG Metall Cottbus gearbeitet und vor

allem Beschäftigte der Kraftwerk- und Tagebaudienstleister bei der Durchsetzung besserer Entgelte unterstützt. Davor war er Betriebsratsvorsitzender in einem Verein der Behindertenhilfe, in dem erfolgreich eine Tarifbindung erkämpft wurde.

Norbert freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern: »Immer mehr Beschäftigte hier wollen schlechte Arbeitsbedingungen nicht länger hinnehmen. Ich will diese Kolleginnen und Kollegen dabei unterstützen, gemeinsam ein besseres Leben für sich und ihre Familien zu erreichen.« ■



Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0
Fax 0375 2736 40-0
E-Mail:
zwickau@igmetall.de

Internet:
◉ igm-zwickau.de
Redaktion:
Stefan Kademann
(verantwortlich),
Florian Hartmann